

Sacharow und Kuropatkin.

Der russ. Kriegsminister kein Gegner des letzteren.

Jede Hilfe gewährt.

Die japanische Führung der russischen überlegen. — Die Soldaten und Kriegsmaterial gleichwertig.

Deutschland wohlwollend.

St. Petersburg, 4. April. Der Kriegsminister Sacharow erklärte in einer für die Öffentlichkeit bestimmten Mitteilung, daß die Meldungen über Rußlands Widerstand seiner Kriegsmaterialbestellungen unbegründet wären und sich wahrscheinlich darauf stützten, daß manche der Offiziere, mit denen das Kriegsministerium und die Admiralität über Schwemmt wurden, abgelehnt werden mußten.

Der General betonte nachdrücklich, daß in dem Eifer der russischen Kriegsrüstungen keine Erschlaffung eintrat, daß aber keine weiteren Mobilisierungen in nächster Zeit stattfinden würden. Die fürzlich zu den Bahnen eingerufenen 140.000 Mann sind bereits auf dem Wege zum Kriegsschauplatz. Der nächste Nachschub wird aus den regulär ausgebildeten Rekruten zusammengestellt werden.

Der General Sacharow erklärte auf's entschiedenste alle Gerüchte für unwahr, demzufolge er gegen den General Kuropatkin gewählt haben soll. Er berichtet, daß er jederzeit dem früheren Oberbefehlshaber alle Hilfe geleistet habe, die in seinen Kräften stand. Während er über die Schlacht bei Mutden sprach, erklärte der General, daß das russische Soldaten- und Kriegsmaterial dem japanischen gleichwertig sei. Daraus folgte der trübende Schluß, daß die japanische Führung der russischen überlegen ist.

Der General widerlegte auch die weiterbreitete Ansicht, daß große Massen von Reservisten auf den Kriegsschauplatz geschickt worden seien. Er gab dabei die bedeutsame Erklärung ab, daß Reservisten nur zu Beginn des Krieges, „ehe wir die Zusicherungen Europas erhalten hätten“, nach dem fernsten Osten geschickt worden wären. Es wird aus diesen Worten das Zugeständnis herausgelesen, daß Rußland mit Deutschland ein Abkommen traf, welches ersterem Rückendeckung an der Westfront gewährleistete.

Alles ruhig.

Nur Gefechte mit den Kosaken Witschenkos finden statt.

Charbin, 4. April.

Die Zustände an der Front sind im Allgemeinen ruhig, nur Gefechte mit den Kosaken des Generals Witschenko finden statt.

Gerüchte über die Bewegung einer fliegenden japanischen Truppenabteilung nordwärts durch die Mandchurie in der Richtung von Tschihar leben wieder auf.

Der Verlust und die Zerstörung von Magazinen in Mutden, Fuschihai, Ties-Pah, Kaijau und Tschangtafu sind ein großer Nachteil für die russische Armee. Infolge dessen sind die Preise von Fourage und Nahrungsmitteln beträchtlich gestiegen.

Unbegründete Nachricht.

Charbin, 4. April.

Jeder Begründung entbehrt der Bericht, demzufolge bei einer Explosion in dem hiesigen Artilleriedepot 75 Menschen das Leben einbüßten.

Fürstlicher Besuch.

Prinz Heinrich und Gemahlin besuchen die Schwiegermutter des letzteren.

St. Petersburg, 5. April.

Der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Preußen trafen zum Besuche in Jaroslawe Selo ein. Auf der deutschen Botschaft wurden die Besuche beehrt, dem Besuche politische Bedeutung beizumessen und ihn mit der Rede des deutschen Kaisers in Marokko in Verbindung zu bringen. Der Wunsch der Prinzessin Heinrich, ihre Schwestern, die Kaiserin von Rußland und die vermittelnde Großfürstin Sergius während deren Trauerzeit zu besuchen, war bereits vor der Abreise des Kaisers Wilhelm nach dem Süden eine beschlossene und auch allgemein bekannte Tatsache.

Der Gedanke an eine akute Krise zwischen Deutschland und Frankreich wurde auf der deutschen Botschaft in das Reich der Fabel verwiesen. Die Prinzessin Heinrich wird einige Zeit in Jaroslawe Selo zubringen, während der Prinz schon in wenigen Tagen nach Berlin zurückkehrt.

Einem sich hartnäckig erhaltenden Gerüchte zufolge deucht es, daß seit der Ermordung ihres Gatten tiefgebeugte Großfürstin Sergius in einem Kloster Trost zu suchen und ihr Leben der Arde und den Werken christlicher Barmherzigkeit zu weihen.

Ernennung.

Ein russisch-deutsches Bündnis bevorzugt.

St. Petersburg, 5. April.

Der Oberadministrator des internationalen Verkehrsvereins Tscherepninow ist zum Vertreter Rußlands auf dem internationalen Eisenbahntagkongress in Washington, D. C., ernannt worden.

Es heißt, daß gestern Abend wieder ein Anschlag auf das Leben des Generalgouverneurs Trepow verübt wurde.

Die „Noroje Wremja“ trägt die Vortheile einer englisch-französisch-russischen Verständigung und einer deutsch-russischen Verständigung gegen einander ab und kommt zu dem Schluß, daß letztere leichter zustande zu bringen und Rußland auch nützlicher sein würde, weil Deutschlands Bedeutung im europäischen Orient wächst.

Rühmer Plan.

Man verweist denselben jedoch in das Gebiet der „Jules Verne Träume“.

St. Petersburg, 4. April.

Der Baron Loric de Nobel, welcher die französische Gruppe repräsentiert, die das Projekt der Verbindung des Eisenbahnsystems Rußlands und Amerikas durch Unternehmung der Bergingstrasse bearbeitet, hat die Angelegenheit dem Eisenbahnminister Gyllow und dem Finanzminister Koloisow unterbreitet. Obgleich der Vorschlag als der Natur der „Jules Verne Träume“ ähnlich betrachtet wird, erklären die Minister, ihn in Betracht zu ziehen und eine Kommission beider Ministerien ist gebildet worden, um das Projekt zu prüfen und Bericht zu erstatten.

Prozess beginnt.

Die Identität des Mörders des Großfürsten Sergius nicht festgestellt.

Moskau, 4. April.

Der Prozess des Mörders des Großfürsten Sergius wird vor einer Klatschenjury, aber hinter verschlossenen Türen stattfinden. Den Nachforschungen der Polizei ist es nicht gelungen, die Identität des Mörders festzustellen.

Mordverschwörung.

Das Leben des Generalgouverneurs Trepow in Gefahr.

St. Petersburg, 5. April.

Die Polizei verhaftete gestern an Newsky Prospekt einen Mann, der als Aufstörer verkleidet war, aber wahrscheinlich zu derselben Organisation gehört wie die 12 Personen, die in letzter Woche unter dem Verdachte verhaftet wurden, mit den terroristischen Plänen in Verbindung zu stehen. Es ist wenig Zweifel vorhanden, daß eine Verschwörung gegen das Leben des Generalgouverneurs Trepow besteht, und die letzte Verhaftung zeigt, daß die Terroristen an einem übereinstimmenden Plane mit Hilfspersonen und Späthern arbeiten, um den tatsächlichen Unternehmern des Mordes zu helfen.

Im Krankenzimmer.

Ein verwundeter Polizist in dem Hospital von einem Mörder angegriffen.

Warschau, 4. April.

Während gestern Abend Alles in dem Hospital schief, in welcher die drei bei der Explosion einer Bombe in der Polizei-Station von Praga am 26. März verwundeten Polizisten liegen, betrat ein unbekannter Mann das Krankenzimmer, ging auf das Bett des Polizisten Sarap zu, und feuerte drei Revolvergeschosse auf denselben ab. Ein Schuß traf den Polizisten in den Rücken. Der Angreifer verschwand, ehe die Patienten und Wärter Zeit hatten, sich von dem Schreien und der Ueberraschung zu erholen. Sarap war besonders verhaßt wegen seiner Brutalität in den letzten Riots.

Keine Politik.

Berlin, 5. April.

Der Reise des Prinzen Heinrich von Preußen wird hier keinerlei politische Bedeutung beigelegt. Es war bereits seit Wochen beschlossen, daß die Prinzessin Heinrich ihre vermittelnde Schwester, die Großfürstin Sergius, besuchen würde.

Universität geschlossen.

Warschau, 4. April.

Die Universität von Warschau wurde heute offiziell geschlossen.

Keine Drohung.

Nur Ersatz unbrauchbar gewordenen Kriegsmaterials.

Berlin, 5. April.

In Italien regte man sich kürzlich außerordentlich über österreichische Geschütztransporte nach Südtirol auf. Der Värm der Irredentisten wurde so arg, daß man sich von Wien aus bereit, der italienischen Empfindlichkeit Rechnung zu tragen. Es wird erklärt, daß es sich bei der Sendung lediglich um den Ersatz alter, längst unbrauchbar gewordenen Geschütze handle. Außerdem sei mit dem Transport schon im vorigen Jahre begonnen worden, und jetzt sei die beste Jahreszeit, die angefangene Arbeit zu vollenden.

Appellationsgericht.

Die französische Kabelegesellschaft soll ihren Freibrief verwerfen haben.

Caracas, Venezuela, 4. April.

Die französische Kabelegesellschaft appellirte heute gegen die Entscheidung des Präsidenten des höchsten Gerichtshofes an das Appellationsgericht.

(Depechen vom 31. März aus Caracas melden, daß der Präsident Arnal des höchsten Gerichtshofes entschieden habe, die französische Kabelegesellschaft habe ihren Freibrief verwerfen, weil sie ihren kontraktlichen Verpflichtungen nicht nachgekommen sei. Die Gegenklage der Gesellschaft gegen die Regierung wegen Schadenersatz für Nachteile während der Mator-Revolution wurde aufrecht erhalten. Fünf Tage wurden der Gesellschaft erlaubt, um gegen die Entscheidung an das Appellationsgericht, dessen Entscheidung endgültig ist, zu appellieren. D. R.)

Bei dem Papste.

Der Herzog von Connaught und Familie freundlich empfangen.

Rom, 5. April.

Der Papst empfing den Herzog und die Herzogin von Connaught mit ihren Töchtern Margareta und Victoria Patricia. Der Herzog erwähnte seine früheren Besuche bei den Päpsten Pius dem Neunten und Leo dem Dreizehnten. Der Papst dankte dem Herzog warm für dessen Besuch und trug ihm Grüße an den König Edward auf, welchen er als Herrscher bewunderte.

Der Bericht, demzufolge der Papst einer Verletzung des Königs von Spanien mit der Prinzessin Patricia von Connaught seine Zustimmung erteilt haben soll, entbehrt der Begründung.

Gelehrter begeht Selbstmord.

Wien, 5. April.

Dr. Richard Heintel, Professor der Philologie an der hiesigen Universität, hat sich erschossen. Der Selbstmord wird auf ein Leiden des Professors zurückgeführt.

Verbot aufgehoben.

Berlin, 5. April.

Das seit zehn Jahren bestandene Verbot des Verkaufs von Maximilian Harden's „Zukunft“ auf den Eisenbahnhöfen ist aufgehoben worden.

Venezolanische Willkür.

Drei von den verhafteten holländischen Seelen entlassen.

Willemsstadt Insel Curacao, 4. April. Drei von den fünf holländischen Seelen, welche wie behauptet wird, auf ungesetzliche Weise seit sieben Monaten in Venezuela eingesperrt sind und gegen deren Einsperrung seitens der Regierung der Niederlande protestiert worden ist, sind entlassen worden.

Wieder ein Dementi.

Auch die Herzogin von Connaught nicht mit Alfonso verlobt.

London, 4. April.

Die Nachricht von der Verlobung des Königs Alfonso von Spanien mit der Prinzessin Patricia von Connaught wird offiziell als unbegründet erklärt.

Dominikanische Republik.

Die Belgier wollen bei der Regelung der Finanzen bevorzugt werden.

Antwerpen, 5. April.

Der Verein der belgischen Besitzern dominikanischer Bonds ließ dem Präsidenten Morales und dem amerikanischen Gesandten Dawson in San Domingo durch den dortigen belgischen Minister den Vorschlag machen, daß aus den Einnahmen der Dominikanischen Republik monatlich \$25,000 zur Befriedigung der belgischen Gläubiger zurückgestellt würden. Ein dergleichen Abkommen wird erst getroffen werden können, wenn die Vereinigten Staaten endgültig eine Haltung gegen die dominikanische Regierung eingenommen haben.

Britisch-Indien.

London, 5. April.

In Lahore hat, einer telegraphischen Meldung zufolge, ein Erdbeben stattgefunden, das schwere Opfer an Menschenleben forderte und viele Gebäude, darunter die Kathedrale und die prächtigste Moschee Indiens, beschädigt.

Bischof gestorben.

Peking, 5. April.

Der Bischof Frabier von der Lazaristen-Mission ist gestorben. Er wirkte 40 Jahre lang in China.

Australien.

Sydney, N. S. W., 5. April.

Die Weizenerte in Neusüdwales warf 16,463,680 Bushel ab. Der Durchschnittsertrag war 9.3 Bushel auf den Ader. Für die Ausfuhr stehen etwa acht Millionen Bushel zur Verfügung, von denen 4,252,638 bereits versandt sind.

Gefallene Größe.

Lorenzo Marques, Ostafrika, 4. April. Der zurückgetretene Gouverneur des Transvaal Lord Milner reiste heute nach Großbritannien ab.

Sehr lästig für Frauen

Sind die eigentümlichen Leiden, herbeigeführt durch Katarrh der Becken-Organen.

(Peruna ist ein besonders geeignetes Tonic für deren eigentümliche Krankheiten.)



Frau Louise Westbrook, No. 9 Ost Columbia-Strasse, Detroit, Mich., Sekretärin des Besessene Lotus Klubs, schreibt: „Mehrere Jahre lang litt ich an Leukorrhoea und schmerzhaften Perioden, auf welche allgemeine Schwäche folgte, bis ich völlig gerettet war. Dank Peruna bin ich heute eine gesunde Frau.“ — Louise Westbrook, 767 Beaumont Ave., Detroit, Mich., Distrikt

Deputy des Detroit Independent Order of Good Templars, schreibt wie folgt: „Peruna war eine Wohltat für mich und ich empfehle es mit Freuden. Zwei Jahre lang litt ich an Menstruationsstörungen und an Magenkatarrh. Ich verlor an Gewicht und schreie ab, war nervös und erschöpft, sodass ich weder arbeiten, noch mich des Lebens freuen konnte. Ich begann Peruna zu nehmen und nun kann ich essen, was mir beliebt. Ich bin nun über ein Jahr gesund.“ — Fräulein J. Westland.

In Hamburg gab es leithin einen interessanten Fall über eine in einer Auster gefundenen wertvollen Perle und ist derselbe jetzt vom Gericht entschieden. Die Geschichte ist folgende: Ein Herr und eine Dame gingen in ein Restaurant und aßen Auster. Plötzlich fand die Dame einen Gegenstand im Munde, der sich als eine Perle von ziemlicher Größe erwies. Ihr Begleiter nahm dieselbe und begab sich nach einem Händler, der ihm einen hübschen Betrag dafür bot, doch verkaufte er die Perle nicht, da sie seiner Ansicht nach der Dame gehörte und ging nach dem Restaurant zurück, wobei der Händler ihm folgte und durchaus die Perle kaufen wollte. Er bot bis zu \$750. Nun wurde aber der Restaurateur aufmerksam und als er fand was los sei, reklamierte er die Perle als sein Eigentum, so daß die Sache in's Gericht kam. Die Dame behauptete, ihr gehöre die Perle, weil sie dieselbe fand und ihr Begleiter war derselben Ansicht. Der Restaurateur behauptete, die Perle gehöre ihm, gerade wie die Austerschalen, Hühnerknochen und dergleichen Abfall. Das Gericht hat nun entschieden, daß die Perle dem Begleiter der Dame gehört, denn er bezahlte für die Auster. Der Restaurateur habe keinen Anspruch darauf, denn er verkaufte die Auster und wollte man ihn als eigentumsberechtigten ansehen, müsse man auch auf den nächsten Händler zurückfallen, welcher dem Restaurateur die Auster verkaufte und schließlich auf den Austerschäler.

Keine unbotmäßigen Preise berechnet auf der Nickel Plate Road.

Ihrezüge sind ausgerüstet mit der besten Equipierung, bestehend aus durchgehenden Schlafwagen, in beiden Richtungen zwischen Chicago, Cleveland, Buffalo, New York, Boston und zwischenliegenden Punkten, mit unübertrefflichem Speisewagen; Wahlleistungen werden serviert in Nickel Plate Speisewagen nach dem amerikanischen Club-Plan, rangieren in Preise von 35c bis \$1.00, Mittagsschluch 50c.

Zug No. 2 — verläßt Chicago um 10:35 Vorm., täglich, hat durchgehende Schlafwagen für Boston, via Nickel Plate, West Shore und Boston & Maine Linien, und durchgehende Schlafwagen nach New York und zwischenliegenden Punkten, via Nickel Plate und beiden, die Cadawanna sowie West Shore Linien.

Zug No. 4 — verläßt Chicago um 2:30 Nachm., täglich, hat durchgehende Schlafwagen für Buffalo, New York und zwischenliegende Punkte.

Zug No. 6 — verläßt Chicago um 9:15 Abends, täglich, hat durchgehende Schlafwagen für St. Wayne, Cleveland, Erie, Buffalo, New York und zwischenliegende Punkte; Ankunft in New York in der Frühe des zweiten Morgens.

Raten stets die niedrigsten. Schreibt, telephonisch oder wendet Euch mündlich an den nächsten Billetagenten, oder an John P. Galahan, Generalagent, Nickel Plate Road, No. 113 Adams St., Zimmer 298, Chicago. Chicago Bahnhofs: La Salle und Van Buren Straße.

\$50.00 für die Rundfahrt — \$50.00 nach San Francisco und Los Angeles, Cal.

Anlässlich zahlreicher in Californien abzuhalten der Conventione, verkauft die Grand Island Route, beginnend mit dem 10. April und danach an gewissen Tagen bis zum 28. Sept. 1905 Rundreise nach San Francisco oder Los Angeles, gültig für Rückreise bis zu neunzig Tagen vom Verkaufsdatum, zur Rate von \$50.00. Diverse Routen erlaubt. Wegen näherem bez. Ueberliegen, kauft die Agenten oder schreibt an E. M. Abit, C. P. A., St. Joseph, Mo.

— Ich nehme noch immer Bestellungen für Obst- und Zierbäume, sowie Weinreben u. s. w. an. Kommt und bestellt jetzt. —

J. P. Bindolph.

Katarrh ist eine sehr häufige Ursache von der Klasse Krankheiten, allgemein bekannt als weibliche Schäche. Katarrh der Becken-Organen erzeugt eine Menge unangenehmer und aufregender Symptome, daß viele Leute — tatsächlich die Mehrheit der Leute — keine Idee haben, daß diese durch Katarrh verursacht werden.

Sehr viele Frauen leiden an irgend einer katarrhalischen Schwäche, welche von den Doktoren, die sie konsultieren, mit ebenso vielen verschiedenen Namen benannt wurden. Diese Frauen wurden behandelt und nahmen Medizin, ohne Abhilfe, einfach weil die Mittel nicht für Katarrh geeignet waren. Durch einen irrtümlichen Begriff der Natur der Krankheit wurden ihnen diese Medizin empfohlen.

Wenn alle Frauen, die an irgend einer Form weiblicher Schwäche leiden, an Dr. Hartman schreiben, und eine vollständige Beschreibung der Symptome und der Eigentümlichkeiten ihrer Beschwerden geben möchten, wird er ihnen sofort antworten und ausführliche Anweisungen für ihre Behandlung kostenfrei geben.

„Health and Beauty“, ein besonders für Frauen geschriebenes Buch wird gratis zugesandt durch Dr. Hartman, Columbus, Ohio.

Fräulein Alice Dressler von No. 1313 North Bryant Avenue, Minneapolis, Minn., schreibt wie folgt über Peruna: „Ich litt an Katarrh der Kehle und des Kopfes. Eine Freundin, die mich besuchte, rief mir, Peruna zu verschreiben, was ich tat, und fand es vortrefflich, besser als ich erwartete. Ich wurde nicht allein von Katarrh befreit, sondern meine allgemeine Gesundheit wurde wieder vollkommen hergestellt.“ — Alice Dressler.

Fräulein Mammie Groth, Blatteville, Wis., schreibt: „Mehrere Jahre lang litt ich häufig an Rückenschmerzen und hatte tagelang schreckliches Kopfschmerz. Mehrere meiner Freundinnen riefen mir, Peruna zu nehmen und ich fragte meinen Arzt, was er davon hielt. Er empfahl es, und so begann ich damit und habe jetzt keine Schmerzen irgend welcher Art.“ — Mammie Groth.

In einem kürzlichen Briefe von No. 2 Grand Avenue, Denver, Col., schreibt Ida L. Gregory: „Vor ungefähr sechs Jahren litt mein Mann an nervöser Erschlaffung und auf Anraten eines ihm befreundeten Apothekers brachte er eine Flasche Peruna nach Hause. Nach dem Gebrauch derselben war seine Gesundheit wiederhergestellt, sein Appetit nahm zu und er bekam einen gesunden Schlaf.“ — Ida L. Gregory.

Fräulein Florence Murphy, No. 2703 Second Avenue, Seattle, Wash., schreibt: „Ich litt über ein Jahr an weiblichen Beschwerden, und obwohl ich mehrere Ärzte besuchte, war keiner derselben imstande, mir dauernd zu helfen.“

„Es nahm nur etwas mehr als drei Flaschen Peruna, mich gesund und stark zu machen. Ich habe seitdem nie wieder Rückenschmerzen, Kopfschmerz oder ziehende Schmerzen.“ — Florence Murphy.

Fräulein J. Westland, No. 113 Adams St., Chicago, Ill., schreibt: „Ich litt über ein Jahr an weiblichen Beschwerden, und obwohl ich mehrere Ärzte besuchte, war keiner derselben imstande, mir dauernd zu helfen.“

„Es nahm nur etwas mehr als drei Flaschen Peruna, mich gesund und stark zu machen. Ich habe seitdem nie wieder Rückenschmerzen, Kopfschmerz oder ziehende Schmerzen.“ — J. Westland.

Fräulein J. Westland, No. 113 Adams St., Chicago, Ill., schreibt: „Ich litt über ein Jahr an weiblichen Beschwerden, und obwohl ich mehrere Ärzte besuchte, war keiner derselben imstande, mir dauernd zu helfen.“

„Es nahm nur etwas mehr als drei Flaschen Peruna, mich gesund und stark zu machen. Ich habe seitdem nie wieder Rückenschmerzen, Kopfschmerz oder ziehende Schmerzen.“ — J. Westland.

Fräulein J. Westland, No. 113 Adams St., Chicago, Ill., schreibt: „Ich litt über ein Jahr an weiblichen Beschwerden, und obwohl ich mehrere Ärzte besuchte, war keiner derselben imstande, mir dauernd zu helfen.“

„Es nahm nur etwas mehr als drei Flaschen Peruna, mich gesund und stark zu machen. Ich habe seitdem nie wieder Rückenschmerzen, Kopfschmerz oder ziehende Schmerzen.“ — J. Westland.

Fräulein J. Westland, No. 113 Adams St., Chicago, Ill., schreibt: „Ich litt über ein Jahr an weiblichen Beschwerden, und obwohl ich mehrere Ärzte besuchte, war keiner derselben imstande, mir dauernd zu helfen.“

„Es nahm nur etwas mehr als drei Flaschen Peruna, mich gesund und stark zu machen. Ich habe seitdem nie wieder Rückenschmerzen, Kopfschmerz oder ziehende Schmerzen.“ — J. Westland.

Fräulein J. Westland, No. 113 Adams St., Chicago, Ill., schreibt: „Ich litt über ein Jahr an weiblichen Beschwerden, und obwohl ich mehrere Ärzte besuchte, war keiner derselben imstande, mir dauernd zu helfen.“

„Es nahm nur etwas mehr als drei Flaschen Peruna, mich gesund und stark zu machen. Ich habe seitdem nie wieder Rückenschmerzen, Kopfschmerz oder ziehende Schmerzen.“ — J. Westland.

Fräulein J. Westland, No. 113 Adams St., Chicago, Ill., schreibt: „Ich litt über ein Jahr an weiblichen Beschwerden, und obwohl ich mehrere Ärzte besuchte, war keiner derselben imstande, mir dauernd zu helfen.“

„Es nahm nur etwas mehr als drei Flaschen Peruna, mich gesund und stark zu machen. Ich habe seitdem nie wieder Rückenschmerzen, Kopfschmerz oder ziehende Schmerzen.“ — J. Westland.

Fräulein J. Westland, No. 113 Adams St., Chicago, Ill., schreibt: „Ich litt über ein Jahr an weiblichen Beschwerden, und obwohl ich mehrere Ärzte besuchte, war keiner derselben imstande, mir dauernd zu helfen.“